

Helmuth Pree

DIE ST. BARBARA-GOTTESACKER
STIFTUNG IN LINZ

Ihre rechtsgeschichtliche Entwicklung



Linz 2000

NEUES ARCHIV FÜR DIE GESCHICHTE DER DIÖZESE LINZ

8. Beiheft

Herausgegeben vom Diözesanarchiv Linz (DAL)

A-4020 Linz, Harrachstraße 7

REDAKTION:

Herausgeber und im Sinne des Pressegesetzes für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Johannes Ebner und Dr. Monika Würthinger

Das „Neue Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“ (NAGDL) erscheint in unregelmäßiger Folge. Die Zeitschrift dient der Erforschung der Diözesangeschichte.

Manuskripte, Rezensionen- und Tauschexemplare sind an die Redaktion,
Adresse: A 4020 Linz, Harrachstraße 7, zu senden.

Dieser Band wurde mit Unterstützung der Verwaltung der
St. Barbara-Gottesacker Stiftung gedruckt.

Die Hefte können zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Einzahlungen bzw. Spenden werden erbeten an die Volkskreditbank Linz,
Kto.-Nr.00010636157.

MEDIENINHABER (Alleininhaber), VERLEGER:
Bischöfliches Ordinariat, A-4010 Linz, Herrenstraße 19.

Druck: Fa. S. Koll, Ottensheim

VERLAGS- und HERSTELLUNGSORT:

Linz

Inhalt

Vorwort der Redaktion	5
Vorwort des Verfassers	6
A. Fragestellung	7
B. Rechtscharakter und Rechtstellung der St. Barbara-Gottesacker Stiftung	
I. Methode und Gang der Untersuchung	9
II. Ursprung und rechtliche Entwicklung der St. Barbara-Gottesacker Stiftung	10
1) Die Anfänge und die erste Verlegung des Stadtpfarrfriedhofes	10
2) Die zweite Verlegung des Stadtpfarrfriedhofes und dessen weiteres rechtliches Schicksal bis in die Ära Josephs II.	13
3) Die Verlegung des St. Barbara-Gottesackers an seinen heutigen Ort unter Joseph II. und ihre rechtliche Bewertung	16
4) Die weitere Entwicklung bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts	23
5) Die Behandlung des Friedhofsvermögens als selbständiger Rechtsträger	27
III. Rechtliche Beurteilung	34
1) Kirchliches oder/und staatliches Recht?	34
2) Beurteilung der (Entstehung der) Rechtsfähigkeit der St. Barbara- Gottesacker Stiftung nach staatlichem Recht	35
3) Beurteilung der Rechtsfähigkeit der St. Barbara-Gottesacker Stiftung nach kirchlichem Recht	41
a) Erwerb der Rechtspersönlichkeit kraft Gewohnheitsrechts?	43
b) Erwerb der Rechtspersönlichkeit durch Ersitzung?	44
c) Erwerb der Rechtspersönlichkeit durch kirchenrechtliche Rezeption der staatlichen Rechtsfähigkeit?	44
d) Erwerb der Rechtspersönlichkeit durch konkludente Verleihung seitens der zuständigen kirchlichen Organe?	44

C. Die Organe der St. Barbara-Gottesacker Stiftung

I. Historische Vorgaben	48
II. Geltende Rechtslage	52
1) Grundlegende Bestimmungen des universellen und partikularen Kirchenrechts	52
2) Reguläre Leitung der Stadtpfarre Linz durch einen kanonischen Pfarrer	54
3) Außerordentliche Leitung der Stadtpfarre Linz gemäß c.517 § 2 CIC	54
a) Regelungsgehalt des c. 517 § 2 CIC	54
b) Anwendung des c. 517 § 2 CIC auf die Organschaft der SBG	57
D. Aktuelle Rechtstellung	58
Stichwortverzeichnis	62
Schematische Darstellung der Friedhofserweiterung	65

Vorwort der Redaktion

Dem St. Barbara-Friedhof in Linz galten in jüngerer Zeit mehrfach Abhandlungen. An dieser Stelle sei u. a. auf die „Geschichte der Friedhöfe im Linzer Raum“ von Willibald Katzinger hingewiesen¹, ebenso an die „kultur- und kunstgeschichtliche Studie“ über die Linzer Friedhöfe von Alfred Mühlbacher-Parzer², Ingrid Zeilinger hat „Pläne von historischen Wandgräbern und Grüften am Barbarafriedhof“ bearbeitet.³

Den Initiativen der Verwaltung des St. Barbara-Friedhofs sind zwei Arbeiten „zur Geschichte“ dieses Friedhofes – vom damaligen Stadtpfarrer Mag. Reinhard Brzoska († 1988)⁴ sowie die nun vorliegende rechtsgeschichtliche Studie von Univ.-Prof. DDr. Helmuth Pree (Passau) – zu danken.

Die Redaktion dankt dem Verfasser für die „Druckerlaubnis“ und der Friedhofsverwaltung, vertreten durch Univ.-Doz. Dr. Manfred Scheuer und Mag. Günther Walch, für die Förderung dieser Publikation.

Die Redaktion

¹ KATZINGER WILLIBALD, Über Gräber aus 2000 Jahren gebeugt. Ein Gang durch die Geschichte der Linzer Friedhöfe im Linzer Raum, in: Linz aktiv 85 (1982/83) 33-40 mit weiterführenden Literaturangaben, vgl. auch FRITZ MAYRHOFER – WILLIBALD KATZINGER, Geschichte der Stadt Linz, Linz 1990.

² MÜHLBACHER-PARZER ALFRED, Ein Streifzug durch sämtliche Linzer Friedhöfe. Eine kultur- und kunstgeschichtliche Studie, in: Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1988, Wien-München 1988, 141-150.

³ ZEILINGER INGRID, Pläne von historischen Wandgräbern und Grüften am Barbarafriedhof, in: Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1989, Wien-München 1989, 112-125.

⁴ BRZOSKA REINHARD, Zur Geschichte des St. Barbara-Friedhofes in Linz, Linz 1973.

Vorwort des Verfassers

Den äußeren Anlass für die vorliegende Untersuchung gab die durch die Organe der St. Barbara-Gottesacker-Stiftung zu Linz in Auftrag gegebene Klärung der seit unvordenklicher Zeit strittigen Frage nach dem Rechtsstatus dieser Einrichtung. Hängen doch von dieser Klärung alle weiteren Einzelfragen über die Eigentumsverhältnisse, über die Organe und ihre Kompetenzen bis hin zu den Konsequenzen dieser Frage in der staatlichen Rechtsordnung ab.

Der Weg zur Antwort wurde zu einem Gang durch die Rechtsgeschichte der letzten sieben Jahrhunderte. Die Arbeit mag deshalb auch als Beispiel dafür gelten, dass und in welcher Weise der (kirchen-)rechtsgeschichtliche Befund von unmittelbarer Relevanz für die Klärung aktueller rechtlicher Problemstellungen sein kann wie auch dafür, in welchem Ausmaß die kirchliche Rechtsentwicklung mit der staatlichen verflochten sein kann.

Mein besonderer Dank gilt dem Direktor des Diözesanarchivs Linz, Herrn Dr. Johannes Ebner, für die Aufnahme des Werkes in die Reihe „Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“ sowie der St. Barbara-Gottesacker-Stiftung zu Linz für den finanziellen Beitrag zur Bestreitung der Druckkosten. Für die Erstellung des Manuskripts habe ich meiner Sekretärin am Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Universität Passau, Frau Heidi Hausinger, für Korrekturarbeiten meinem wissenschaftlichen Assistenten Dr. Peter Stockmann verbindlichst zu danken.

Passau, Allerseelentag 2000

Helmuth Pree